

remote. response. request.

Filmprogramm

Rhea Storr und Phaniel Antwi,
Sam Tam Ham

Part I

II

III



Das Vorstellungsvermögen – eine wesentliche Fähigkeit des Menschen – kann Zugänge zur Welt schaffen und es erlaubt uns, andere Wirklichkeiten zu sehen. Vom individuellen Geist bis hin zum kollektiven Bewusstsein kann die Vorstellungskraft uns miteinander verbinden und Sympathien füreinander erzeugen, durch die Veränderungen vorangetrieben und gesellschaftliche Strukturen überdacht werden können. Der erste Programmteil fragt, welchen Anteil radikale Vorstellungskraft an der Art und Weise hat, wie wir die Wirklichkeit, die uns umgibt, sehen und gestalten und fordert uns dazu auf, andere Lebens-

weisen tatsächlich zu führen und sie uns nicht nur vorzustellen.

For the Record ist ein Austausch nach dem Call-and-Response-Muster zwischen London und Vancouver, der von den gegenüberliegenden Ecken des studios widerhallt. Rhea Storr und Phaniel Antwi entwickelten eine Art Archiv der Diaspora, das anhand der Beziehungsgeflechte Schwarzer Verwandtschaft erzählt wird. Rhea Storrs Film *Here is the Imagination of the Black Radical* vertieft das Gespräch der beiden.

Te Moana Meridian von Sam Tam Ham fordert die Verlegung des Nullmeridians von Greenwich in Großbritannien nach Te Moana-nui-ā-Kiwa im Pazifischen Ozean. Hams Arbeit aktiviert die radikale Vorstellungskraft zur Förderung einer sozialen Bewegung, die die vorherrschenden westlichen Gegebenheiten von Raum und Zeit infrage stellt.

1



Sam Tam Ham
Te Moana Meridian (Auszug)
Digital video; 8'44" looped

—
*Vorschlag für einen neuen Nullmeridian
und eine ihn ratifizierende Resolution der
Generalversammlung der Vereinten Nationen*
A2 doppelseitiger Druck

Te Moana Meridian ist der Vorschlag für eine UN-Resolution zur Verlegung des Nullmeridians von Greenwich in Großbritannien in die Gewässer von Te Moana-nui-ā-Kiwa im Pazifischen Ozean.

Für die Kartierung der Welt hat sich die Verwendung von Längen- und Breitengraden als vorherrschende Technologie etabliert. Die Messung der Breitengrade wird von den Polen aus vorgenommen; die der Längengrade geschieht ausgehend vom Nullmeridian, der nicht von der Physik, sondern durch Geopolitik definiert ist. Sein heutiger Standort in Greenwich wurde 1884 auf der Internationalen Meridian-Konferenz festgelegt und ist somit eine künstliche Tradition. Großbritannien wurde implizit als Zentrum der Welt gesetzt; eine Position, die im Dienst des europäischen Kolonialismus steht.

Geplant als eine Oper für die UN-Generalversammlung 2022, wird das Projekt in seiner Anfangsphase in Form eines gedruckten Manifests und eines begleitenden Kurzfilms präsentiert.

Te Moana Meridian wird geleitet von Sam Tam Ham und ist realisiert in Zusammenarbeit mit Holland Andrews, Mere Tokorahi Boynton, Cat Ruka, Vaimaila Urale, Clara Chon und einem vierzigköpfigen Kinderchor. Die fertige Arbeit wird in einer zukünftigen Festivaledition der transmediale zu sehen sein.

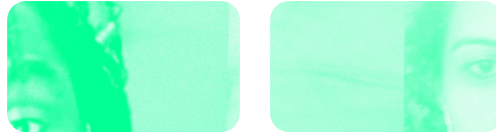
2



Rhea Storr
*Here is the Imagination of the
Black Radical*, 2020
16 mm und digital; 10'5"

Afrofuturismus wird von den Menschen auf den Bahamas durch den Junkanoo, eine Form des Karnevals, weitergegeben. Ursprünglich von versklavten Menschen gefeiert, kann Junkanoo als eine Form des Widerstands betrachtet werden. Wir folgen den *Shell Saxon Superstars*, einer Gruppe von 1.500 Menschen, die sich auf spektakuläre Weise zusammenfinden, um ein politisches Thema sichtbar zu machen, Nationalstolz zu demonstrieren oder andere Länder performativ zu porträtieren. Wir besuchen die Hütten, in denen die Kostüme hergestellt werden, beobachten die Handwerkskunst sowie die Hingabe, die notwendig ist, um die Parade zu gewinnen und damit das Recht zu erlangen, stolz sein zu können.

Die 16-mm-Filmbilder und ein mehrspuriger Soundtrack bringen Samples und analoge Klänge zusammen, um eine scheinbar verständliche Botschaft zu verschleiern. Zu oft wird *Space is the Place* von Sun Ra lediglich als Referenz auf die Raumfahrt gesehen, während seine Behauptung der Macht Schwarzer Kultur unterschlagen wird. Klänge, die normalerweise Kometen oder Raumfahrttechnik wie den Mars Rover repräsentieren, werden mit Interviews der Band *Saxons* zusammengeschnitten. So macht die Arbeit in der Bevölkerung der Bahamas eine Wurzel der afro-futuristischen Ästhetik aus.



Phanuel Antwi und Rhea Storr
For the Record, 2021
 4-Kanal-Ton, digitale Projektion,
 Vinyl; 49'45"

Unser Archiv ist kein stummer Lager-
 raum für Wahrheit, Geschichte, Wirklich-
 keit oder irgendetwas Gegebenes. Die
 Ästhetik des Archivs und der Verweige-
 rung lockern den Zugriff des Realismus
 auf die Kunst. Wir diskutieren radikale
 Vorstellungswelten als Orientierungshilfe,
 um uns selbst neu zu verorten, um neue
 Zentren, Räume und Punkte der Aufmerk-
 samkeit zu schaffen. Für uns, die wir
 die Schwingungen und das Fiktionale von
 Imperien und Selbstgestaltung erleben,
 verlangt das Archiv Poesie und Abstrak-
 tion; für uns bedeutet die Kombination
 von Verweigerung und archivarischem

Akt, dass wir unsere Ohren an das Guck-
 loch im Bild pressen, damit wir hören
 können, wie die ausgesprochenen und
 unausgesprochenen Dinge unseres
 Alltags „Somewhere over the rainbow“
 singen. *For the Record* ist ein Archiv der
 Diaspora, das die reichen Klänge und
 Texturen der Diaspora-Romantik ein-
 fängt. Um es festzuhalten: Die Romantik
 ist keine Abkehr von der Komplexität
 des Lebens in der Diaspora; die Diaspora-
 Romantik liegt in der ungesesehenen,
 unausgesprochenen und unauflöslichen
 Zärtlichkeit Schwarzer Verwandtschaft.

Auftragsarbeit für transmediale 2021

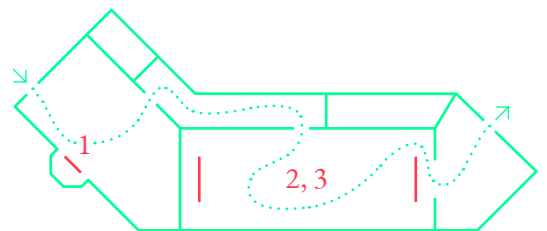
Biografien

Sam Tam Ham ist interdisziplinärer Künstler mit Sitz in Portland, USA. Hams künstlerische Praxis umfasst Arbeiten in einem aktiven Vulkankrater oder einem astrophysikalischen Observatorium sowie mit dem Tanzkünstler und Häuptling Ioane Papali'i auf Samoa oder mit der Māori-Choreografin Cathy Livermore in einem Shinto-Schrein.

Rhea Storr ist experimentelle Filmemacherin, die sich mit der Repräsentation Schwarzer und mixed-raced Kulturen beschäftigt. Die Maskerade als Ort des Protests sowie die Auswirkungen von Lokalität auf kulturelle Repräsentation bilden das thematische Zentrum ihrer Arbeiten. Sie leitet das 16-mm-Filmlabor bei not/nowhere in London.

Phanuel Antwi ist Kunst- und Kulturschaffender und beschäftigt sich mit den Themen Rassismus, politische Bewegungen, Intimität und Poetik. Er arbeitet mit Text, Tanz, Film und Fotografie, um in künstlerischen, akademischen und öffentlichen Räumen zu intervenieren. Er ist Kurator und Aktivist sowie Assistenzprofessor an der University of British Columbia.

Visit



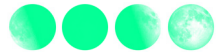
00:00 00:05 00:16 01:06

→ | | |

1
 Sam
 Tam Ham

2
 Rhea
 Storr

3
 Phanuel
 Antwi und
 Rhea Storr



Filmprogramm
remote. response. request.
Apr, Mai, Jun 2021

Dem Festivalthema *for refusal* folgend, widersetzen sich die Arbeiten in *remote. response. request.* singulären Wahrheiten und lenken stattdessen unsere Aufmerksamkeit auf die Vielzahl von Zukunftsentwürfen, die sich in diesen Bewegtbildern finden.

Das Programm entfaltet sich entlang einer Reihe von Projekten von Rhea Storr und Phaniel Antwi, deren Installation ein Archiv der Diaspora weiterentwickelt, das durch die Beziehungen Schwarzer Verwandtschaft erzählt wird; Elsa Brès, deren Performance mithilfe eines algorithmisch gesteuerten Wildschweinrudels den Irrtum des Anthropozentrismus aufdeckt; Chloé Galibert-Lainé, die uns in Verschwörungstheorien auf YouTube, IS-Propaganda

und Hollywoodfilme lockt, um das Spektakel im Herzen der medialen Bilder zu enthüllen. Gleichzeitig werden eine Reihe von Screenings und umfassende Filmarbeiten von Maud Craigie gezeigt, die die Strukturen US-amerikanischer Polizeiverhöre und deren Verhältnis zu fiktionalen Darstellungen der Strafverfolgung in Filmen oder Serien untersucht; Katya Suvorova, deren Arbeit sich mit bürgerrechtlichem Aktivismus in Kasachstan befasst; und Sam Tam Ham, der mittels eines Vorschlags an die Generalversammlung der Vereinten Nationen davon träumt, den Nullmeridian von Greenwich in Großbritannien nach Te Moana-nui-ā-Kiwa im Pazifischen Ozean zu verlegen.

Nächste Programmteile

II

remote. response. request. II.
Elsa Brès, Maud Craigie

III

remote. response. request. III.
Chloé Galibert-Lainé, Katya Suvorova

Weitere Informationen zum Einjahres-Festival unter transmediale.de

Hauptförderer



Zusätzlich gefördert durch

Senatsverwaltung
für Kultur und Europa



medienboard
BerlinBrandenburg

